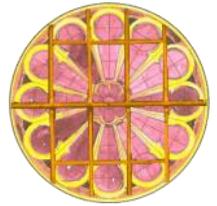
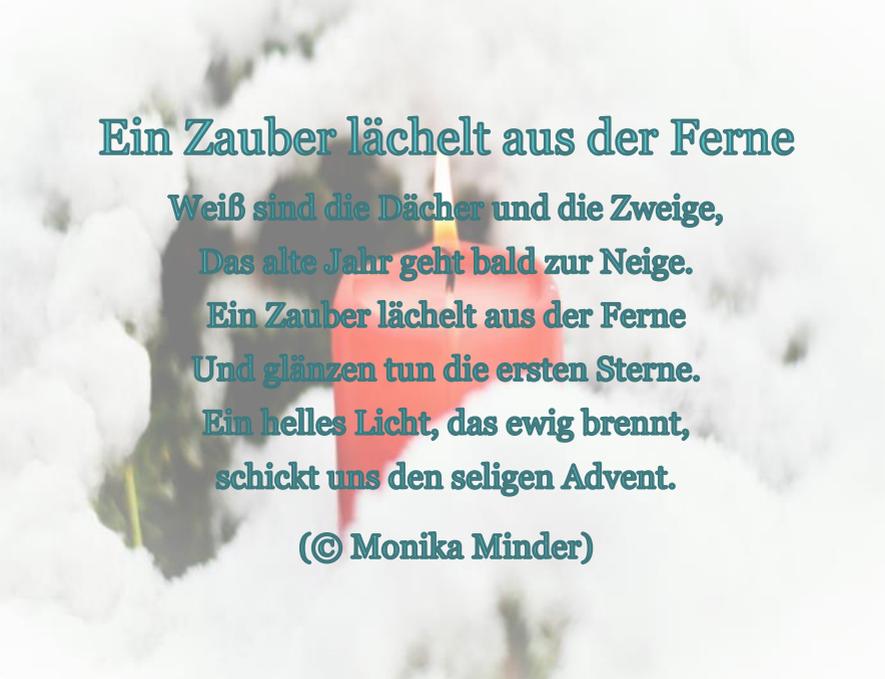


Evangelische Nazareth-Kirchengemeinde
www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de



Gemeindebrief

November-Dezember 2020



Ein Zauber lächelt aus der Ferne

Weiß sind die Dächer und die Zweige,
Das alte Jahr geht bald zur Neige.
Ein Zauber lächelt aus der Ferne
Und glänzen tun die ersten Sterne.
Ein helles Licht, das ewig brennt,
schickt uns den seligen Advent.

(© Monika Minder)

- Impressum** Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Nazareth-Kirchengemeinde, Berlin-Wedding, Evangelischer Kirchenkreis Berlin Nord-Ost
- Herausgeber: Gemeindegemeinderat
- Redaktion: Sebastian Bergmann (V.i.S.d.P.); Judith Brock, Ingrid Drews, Silvia Hintsche, Obadja Lehmann
- Fotos/Bilder: Gemeindebrief.de, KiTa, Joachim Schäfer, Wikipedia

Anregungen und Feedback senden Sie bitte an:
redaktion@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Angedacht

Monatsspruch November 2020

„Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten“. Jer 31,9

Nachdem es tagelang kalt, grau und nass war, dreht der Spätsommer Ende Oktober eine Ehrenrunde. Mit Schnupfen und Kopfschmerzen mache ich mich auf den Weg zum Corona-Test. Um nicht die U-Bahn voll- oder einen Taxifahrer anzuhusten, nehmen ich und mein Infekt, der sich als harmlos herausstellen wird, das Fahrrad. Irgendwie blöd, doch das goldene Licht und die unerwartete Wärme versöhnen mich mit dieser Anstrengung, die mich am Berlin-Spandauer-Schiffahrtskanal entlang Richtung Virchowklinikum führt.

Als ich auf Höhe des Invalidenfriedhofes zum Wasser abbiege, fällt mir die Menschenmenge am Bauzaun ins Auge, der hier seit Längerem den Zutritt zum Ufer verwehrt. Die Leute starren auf einen mehrarmigen, bestimmt 50 Meter hohen Kran - und auf die goldene Brücke, die im Stück daran baumelt. Das ehemalige Mauerareal zwischen Mitte und Wedding wird mit dem gegenüberliegenden, rapide aus dem Boden geschossenen „Heidequartier“ unweit des Hauptbahnhofes verbunden. Golda-Meir-Steg heißt die neue Ost-West-Verbindung, die da durch die Luft schwebt. Mit Abstand beobachte ich die Neugierigen und das Geschehen. Die Justierung der Fußgängerbrücke auf ihren

Pfeilern mittels Seil- und Menschenkraft verbindet tonnen-schweren Stahl, Technik, Präzision und Spannung - eine Szene wie beim Andocken eines Raumschiffs an die Station. Wie das Ereignis seinen Zeuginnen und Zeugen den Atem raubt, ist berührend.

Als ich Stunden später zurückkomme, werden gerade die Stahlseile des Krans gelöst. Die neue Brücke glänzt im Licht des späten Nachmittags, das durch ihre Ornamente bricht. Am Ufer stehen Eltern mit Kindern, die sich über das märchenhafte Erscheinen des Steges freuen, von dem auf dem Weg zur Kita noch nix zu sehen war. Ein Junge fragt vom Fahrradsitz aus, wann er denn darüber laufen könne. Sein Vater vertröstet auf den kommenden Frühling. Wir beneiden die Bauarbeiter um ihr Privileg, schon heute übers Wasser zu flitzen.

Die Brücke leitet von einem Ufer ans andere. Auf ihr wird eine ehemalige Grenze überschritten werden. Der wachsenden Sorge angesichts des Weltgeschehens setzt ihre Erscheinung für Momente etwas Versöhnliches entgegen. Menschen können nicht nur zerstören und krank machen, sie können auch Neues aufbauen und Getrenntes verbinden. Ein Highlight in dunkler werdenden Tagen. Was eben noch entfernt war, liegt auf einmal sehr nah.

Wer weinend kommt, dem scheint der Trost oft fern. Und doch gibt es Brücken, die dorthin leiten. Diese fallen selten vom Himmel - der Golda-Meir-Steg wurde über 1600 Kilometer auf Wasserstraßen nach Berlin geschifft. Brückenbau braucht Zeit. Oder auch bestimmte Zeiten wie den kommenden Advent. Seine Lieder und Kerzen leiten zum Trost, dass Weihnachten niemals ausfällt, auch nicht in diesem Jahr. Das Licht, das in der dunkelsten Zeit des Jahres erscheint, wird uns finden: allein zuhause, draußen auf dem Platz oder irgendwo im kleinen Kreis. In der tiefsten Nacht und am tiefsten Punkt. Es kommt über die Brücke der Hoffnung.

Herzliche Grüße

Eva Finkenstein



Alle Veranstaltungen in unserer Gemeinde fallen ab sofort bis Ende November aus!

Gottesdienste finden wie üblich am Sonntag um 11 Uhr statt.

Liebe Gemeinde, liebe Gäste,

schweren Herzens haben wir beschlossen, ab sofort sämtliche Gemeindeveranstaltungen abzusagen. Das gilt vorerst bis Ende November, analog zum Teil-Lockdown, den Bund und Länder am 28. Oktober beschlossen haben.

Gottesdienste finden bis auf weiteres zur üblichen Zeit am Sonntag, 11 Uhr, statt!

Ihren Schutz zu gewährleisten und die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona Pandemie zu unterstützen, hat für uns derzeit Priorität.

Sie erreichen die Pfarrerinnen Judith Brock und Eva Finkenstein ebenso wie die Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro telefonisch unter 030 45606801 und per Mail (gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de). Kontaktieren Sie uns auch gern, um Termine für Seelsorgegespräche zu vereinbaren.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage, auf der wir Sie über das aktuelle Geschehen in unserer Gemeinde auf dem Laufenden halten (evangelische-nazarethkirchengemeinde.de) Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie behütet!

Ihr Team von der Nazareth-Kirchengemeinde.

Informationen zu den Gottesdiensten

Schutz- und Hygieneregeln

- Personen mit Krankheitssymptomen haben keinen Zutritt und sind gebeten, zu Hause zu bleiben
- Durch die Abstandsregeln können aktuell leider nur bis zu 40 Personen den Gottesdienst besuchen
- Mund- und Nasenbedeckung bei Eintritt und Verlassen der Kirche nötig
- Waschen/Desinfizieren Sie Ihre Hände
- Halten Sie immer einen Abstand von 1,5 bis 2 Meter in alle Richtungen - im Sitzen, im Stehen, im Gehen
- Keinen Körperkontakt wie Händeschütteln, Umarmungen oder Friedensgruß
- Kein gemeinsames Berühren von Gegenständen
- Kein gemeinsames Singen
- Es werden Listen der Teilnehmer*innen geführt und 4 Wochen aufbewahrt

Trotz der vielen Regeln freuen wir uns auf Ihre Teilnahme am Gottesdienst.

Wir wollen auch und vor allem in diese schwierigen Zeit gemeinsam und sicher Gemeinschaft haben.

Aus dem GKR

Liebe Gemeinde,

vieles mag in diesem Jahr aus bekannten Gründen anders ablaufen, als bekannt und geplant. Eines aber bestimmt nicht, unsere Weihnachtswunschsternaktion am 4. Dezember. Die Kinder aus den KITAs im Kiez werden gemeinsam mit Erika Gutsche wieder fleißig Weihnachtssterne mit vielen Wünschen basteln und dann am Weihnachtsbaum auf dem Leopoldplatz aufhängen. Dort sollen sie natürlich nicht bleiben. Sie sind herzlich aufgerufen, diese Sterne abzunehmen, die Wünsche zu erfüllen und die Geschenke in den Kindergärten abzugeben.

Das Jahresende rückt langsam immer näher und damit auch die heiße Umbauphase für unsere Alte Nazarethkirche. Mit Beginn des neuen Jahres ist dann erst einmal für zwei Jahre Pause und wir ziehen mit dem Gottesdienst in den Gemeindegottesaal um. Wer die Kirche also nochmal im alten Zustand bewundern möchte, muss dies bis zum Jahresende tun. Frischer und moderner als der jetzige Anblick wird mit Sicherheit das neue Gewand, in dem sie sich danach zeigen wird.

Eine kleine personelle Angelegenheit möchte ich ebenfalls noch ansprechen. Unsere Mitarbeiterin für die Kinder- und Jugendarbeit, Frau Rahel Liebig, hat sich entschieden, nach dem Ablauf der Elternzeit zum 1. November nicht wieder in die Gemeinde zurückzukehren. Wir danken ihr für ihre Arbeit und wünschen ihr an ihrem neuen Lebensmittelpunkt in Sachsen alles erdenklich Gute und Gottes Segen. Die Stelle von Frau Liebig übernimmt Herr Obadja Lehmann, der bereits die Elternzeitvertretung inne hatte.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Bergmann

(Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)



Seelsorge

Liebe Gemeinde, liebe Seelsorgesuchende,

bislang ist immer noch nicht absehbar, wann wir wieder zu einem „ganz normalen“ Gemeindeleben ohne Corona bedingte Einschränkungen zurückkehren können. Uns ist sehr wichtig, dass Sie trotzdem wissen: Sie sind nicht allein - wir sind und bleiben lebendige Gemeinschaft!

Wenden Sie sich gern an uns Pfarrerinnen, wenn wir Ihnen im Gespräch zur Seite stehen können. Denn Seelsorge ist natürlich trotz aller Einschränkungen möglich: am Telefon, oder auch bei einem Distanz-Spaziergang zu zweit im Park.

Um ggf. einen Termin auszumachen, kontaktieren Sie uns bitte über das Pfarramt unter 030 - 45606801.

Bleiben Sie behütet!

Sehr herzlich,

Ihre Judith Brock und Eva Finkenstein

Weihnachten ganz anders ...

Gerade stehen wir wieder kurz vor dem zweiten ‚Lockdown‘ dieses Jahres. Ein Wort, mit dem wir vor einem Jahr wohl nichts hätten anfangen können und das uns nun aber allen – auch in seinen Auswirkungen bestens bekannt ist: Stillstand! Alle Veranstaltungen, privaten Begegnungen und auch unsere Gemeindeveranstaltungen werden nun wieder für den Monat November ruhen, heruntergefahren, ruhen – bis auf die Gottesdienste.

Schon seit längerem wissen wir, dass wir in diesem Jahr auch die Adventszeit und Weihnachten nicht wie gewohnt und wie wir es lieben, werden feiern können. Auf unseren nachmittäglichen Tischgottesdienst im Gemeindesaal zusammen mit der koreanischen Gemeinde und dem anschließenden Gospelkonzert in der Kirche, werden wir verzichten müssen. Ob es die Weihnachtsfeier für unsere Senioren geben wird, ist auch eher fraglich. Und dann Weihnachten....

Was wird aus den Gottesdiensten, dem Familiengottesdienst mit Krippenspiel und dann abends der feierlichen Christvesper mit besonderer Musik? Auch das geht in diesem Jahr nicht. Und so haben wir uns überlegt, wie wir trotzdem einen besonderen Gottesdienst an Heiligabend feiern können – zusammen mit Vielen und ohne Menschen wegen Überfüllung abweisen zu müssen.

Die Idee: wir gehen nach draußen- vor die Kirchentür, auf unseren Kirchplatz! Weihnachten Open Air!

Wir sind als Gemeinde ja in der glücklichen Lage, dass der vordere Leopoldplatz der Gemeinde gehört. Und so müssen wir niemanden von der Stadtverwaltung darum bitten, im öffentlichen Raum einen Gottesdienst feiern zu dürfen. Unsere Nachbargemeinden haben bei solchen Anfragen tatsächlich schon zu hören bekommen, dass so ein Weihnachtsgottesdienst nicht von ‚allgemeiner gesellschaftlicher Relevanz‘ sei. Eigentlich kaum zu glauben, wollen doch immerhin auch alle in unserer Gesellschaft in den Genuss der entsprechenden Feiertage an Weihnachten kommen....

Und alle wollen wir auch erreichen mit unserem dann so ‚offenen‘ Gottesdienst.

Jede und jeder aus dem Kiez, Passanten, alle die sich spontan angezogen fühlen von unserem Heiligabendgottesdienst, sind eingeladen mitzufeiern. Singen und beten und die Weihnachtsgeschichte in Wort und Spiel hören und sehen. Eigentlich ist das der Weihnachtsgeschichte vielleicht sogar viel angemessener, als die doch immer auch etwas abgeschottete Feier hinter Kirchenmauern. Weihnachten ‚öffentlich‘, draußen, bei Wind und Wetter – so wie sich ja der Überlieferung nach auch die Geburt Jesu zugetragen hat. Eben nicht in einem heimeligen Zuhause oder in einem Hotelzimmer – sondern in einem absoluten Provisorium, unterwegs ohne Bequemlichkeit.

12 Geborgenheit nur hinter den maroden Holzbrettern eines

Stalls, in den jeder hineinschauen konnte und durch die Besucher, die kamen, um das Kind anzuschauen.

So nehmen wir diese ‚ur-weihnachtlichen‘ Gegebenheiten in diesem Jahr auf und stellen uns ein auf eine etwas rauere Feier, da draußen, im Feuchtkalten, mitten im Wedding – umgeben vielleicht noch vom Lärm der Geschäftigkeit und Menschen die nichts mit Kirche und Weihnachten am Hut haben. Aber alle auch irgendwie zusammen, mittendrin im normalen Leben. Und die Botschaft von Weihnachten möchte ja gerade eine für unseren oft wenig glanzvollen Alltag sein.

So lasst Euch einladen an Heiligabend um 16.00 auf dem Leopoldplatz, vor der Kirche zum Open-Air-Gottesdienst!

Und wer uns bei der praktischen Umsetzung noch helfen möchte, der kann sich gerne bei uns im Gemeindebüro melden.

Nehmen wir die Herausforderungen dieses Jahres weiterhin mit hoffnungsvollen Gedanken an.

Es grüßt Sie herzlich Ihre Pfarrerin Judith Brock



Rückblick: Festival of Lights

Am 14. September erstrahlte unsere Kirche im Rahmen des Festival of Lights in einem ganz besonders schönen Licht.

Passend dazu wurde eine Andacht organisiert, die wir vom Kammerchor Nazareth musikalisch begleiten durften.

Ein paar Wochen zuvor fingen wir also an, ein paar Lieder zum Thema Licht einzustudieren.

Zudem kam die Idee auf, vor der Kirche Teelichte aufzustellen, von denen sich jeder eins nehmen durfte.

Natürlich mussten aber noch Windlichter her, die die Teelichter vor dem Erlöschen durch den Wind schützen.

Da das Basteln zu einem meiner Hobbies gehört, hatte ich vorgeschlagen, Teelichthalter aus Papier zu falten.

So entstanden die sternförmigen Origami Teelichthalter aus Zeichentransparentpapier.

Am Tag des Geschehens hatten wir uns dann zur üblichen Probezeit um 17 Uhr zwecks Generalprobe getroffen.

Gegen 19 Uhr kamen die Künstler, die ihre Technik aufbauten und die Kirche durch ein Kunstwerk aus Licht wunderschön erstrahlen ließen.

Nun war es auch an der Zeit, die zahlreichen Teelichter aufzustellen und anzuzünden.

Danach hatten wir uns noch mal kurz zum Einsingen und zu einem Gebet in die Kirche zurückgezogen und dann ging es auch schon los.

Es war eine sehr schöne Andacht, die großen Spaß gemacht hat. Und nicht nur, weil es für uns vom Kammerchor der erste Auftritt war, sondern auch dadurch, dass die Nazarethkirche in diesem Jahr stolze 135 Jahre geworden ist, war es ein ganz besonders schönes Erlebnis.

Sylvia Pupkes



Alternatives Weihnachten

Kindern Zukunft schenken

62. Aktion von Brot für die Welt

Für viele Kinder ist in diesem Jahr die Zukunft unsicher geworden – für die Kinder hier, vor allem aber für die Kinder in vielen Ländern des Südens. Sie leiden besonders unter den indirekten Folgen der Pandemie. Deshalb setzt Brot für die Welt dieses Jahr mit seiner Aktion unter dem Motto „Kindern Zukunft schenken“ ein Hoffnungszeichen für die Zukunft der Jüngsten.

Brot für die Welt legt dabei einen Schwerpunkt auf die Arbeit der Partner, die sich besonders um die Situation von Kindern weltweit kümmern. Dafür kommen meist die Lebensumstände der ganzen Familie in den Blick. So werden zum Beispiel Eltern unterstützt, damit Kinder ohne Unterbrechung zur Schule gehen können und nicht zum Familieneinkommen beitragen müssen.

Die Corona-Pandemie hat massive Auswirkungen auf die Arbeit von Brot für die Welt und auf all jene Menschen, die Brot für die Welt mit seinen Projekten erreicht und unterstützt.

Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende! Schenken Sie Kindern Zukunft und unterstützen Sie die Arbeit von Brot für die Welt!

Durch die voraussichtlich drastisch geringere Anzahl von Teilnehmenden an den Gottesdiensten zu Heiligabend, ist diese Kollekte in Gefahr.

Spenden Sie online über www.brot-fuer-die-welt.de/ekbo-kollekte



Vielen Dank!



Weihnachten fällt niemals aus...!

Anregungen zum Fest der Feste

in Zeiten von Corona

Normalerweise führt Weihnachten einmal im Jahr viel mehr Menschen in die Kirche als die Kerngemeinde. Das entspricht dem biblischen Ursprung des Festes, wo im Stall an der Krippe eine bunte Gemeinschaft einander unbekannter Menschen zusammenkam - quer durch soziale und geographische Hintergründe, im Gepäck ganz unterschiedliche Wünsche und Geschichten. Am Ende hatten alle etwas miteinander geteilt, um so beschenkt wieder in ihren jeweiligen Alltag zurückzugehen. Das wird dieses Jahr anders werden. Wir werden uns nicht wie sonst als bunte, wärmedampfende und Lieder schmetternde Mischung *in* der Kirche versammeln, sondern im besten Fall draußen auf dem Platz davor: aus der Not geboren ein schöner Bruch mit den Weihnachtsgepflogenheiten, da er das Unbehauste, Unroutinierte und Offene des biblischen Weihnachtens wiederbelebt! Auch Jesu Geburt war ja im Großen und Ganzen eher chaotisch und für die meisten Beteiligten etwas überraschend, keine Story nach Plan jedenfalls. Mehr draußen als drinnen, mit zünftigen Hirten statt gepflegt bei Oma in der guten Stube. Dieser Gedanke macht mir Mut, Weihnachten gelassen entgegenzusehen. Egal, wie es kommt - es kommt! Denn zum Glück ist Weihnachten mehr als der traditionelle Gottesdienst und das Fa-

milienfest. Weihnachten ist die Bewegung Gottes in die Welt! Und die geht nicht zwingend durch Kirchentüren, sondern von Mensch zu Mensch: indem wir sie einander weitergeben. Gott wird Mensch und kann uns dementsprechend im Menschen begegnen - dann wird Weihnachten!

Vier Impulse dafür, diese Bewegung weiterzugeben:

1. Schreiben Sie einen unerwarteten Brief! Adressieren Sie eine fremde (oder durch Streit oder Funkstille fremd gewordene) Person. Überlegen Sie, was Weihnachten für Sie bedeutet und geben Sie diese Gedanken weiter. Verschicken Sie Gedichte, Geschichten, Wünsche, Bilder! Vielleicht können Sie sich auch über eine Seelsorgerin oder einen Pfleger einen Kontakt zu einem Menschen vermitteln lassen, der sich über Post freuen würde, oder einen Briefkasten im Nachbarhaus beglücken.
2. Hinterlassen Sie eine „Weihnachtsspur“: eine Kerze, etwas Gebasteltes, ein Geschenk - nicht für Freundinnen oder Familie, sondern für Fremde. Eine liebevoll gestaltete oder durchdacht zusammengestellte Gabe an Wohnungslose, ein Give Away an eine zufällige Begegnung beim Weihnachtsspaziergang oder am Vormittag des 24. auf dem Supermarkt-Parkplatz. Das Hinterlassen der Spur kann mit Abstand erfolgen, indem Sie sie auf dem Boden (oder auch vor einer Haustür?) ablegen.

3. Rufen Sie jemanden an: einen eingeschlafenen Kontakt, oder eine Nummer aus dem örtlichen Telefonbuch. Vielleicht erwischen Sie einen Menschen, der sich einsam fühlt und über einen unerwarteten Anruf freut - oder bereiten einem anderen im Stress eine kleine Auszeit. Rechnen Sie mit mehreren Versuchen und lassen sich von Abweisungen nicht entmutigen. Zufall spielt hier eine große Rolle. Wenn Sie den Richtigen oder die Richtige erwischen, kann Weihnachten in Form von persönlichen Gedanken, einem Gedicht oder auch durch die Bereitschaft und Zeit für ein spontanes Gespräch weitergegeben werden.

4. Machen Sie - als Kombination der vorherigen Ideen - einen „Spaziergang der Wünsche“! Beim Weihnachtsspaziergang allein oder in Gesellschaft können Sie gefaltete Zettel mit einem Weihnachtsgedicht, Kerzen, Geschenke (oder Gesprächsangebote) an interessierte, mit Abstand angesprochene Passant*innen weitergeben, vor Türen oder in Briefkästen ablegen. Mutige können ihren Begegnungen auf dem Weg auch das Angebot machen, mit Abstand Lieder, Gedichte oder eine Weihnachtsgeschichte vorzutragen.

Wie auch immer Sie Weihnachten weitertragen oder in Ihr eigenes Herz kommen lassen werden: Ich wünsche Ihnen dabei Freude und ein Leuchten!

Ihre Pfarrerin Eva Finkenstein



Gottesdienste im November und Dezember 2020

01.11.2020 21.So.n.Trinitatis	Nazareth	11:00	PfarrerIn Brock	Predigtgottesdienst
08.11.2020 Dritt. S.d.Kj.	Nazareth	11:00	Dagmar Tilsch	Predigtgottesdienst
15.11.2020 Vorletzter S.d.Kj.	Nazareth	11:00	PfarrerIn Brock	Predigtgottesdienst
18.11.2020 Buß- und Bettag	Nazareth	18:00	PfarrerIn Brock	Regionaler
			PfarrerIn Finkenstein	Predigtgottesdienst
22.11.2020 Ewigkeitssonntag	Nazareth	11:00	PfarrerIn Finkenstein	Predigtgottesdienst
29.11.2020 1.Advent	Nazareth	11:00	PfarrerIn Brock	Predigtgottesdienst
06.12.2020	Nazareth	11:00	PfarrerIn Finkenstein	Predigtgottesdienst

2.Advent	Nazareth	11:00	Falle in Finkenstein	Predigtgottesdienst
13.12.2020 3.Advent	Nazareth	11:00	Pfarrerin Brock	Predigtgottesdienst
20.12.2020 4.Advent	Nazareth	11:00	Pfarrerin Finkenstein	Predigtgottesdienst
24.12.2020 Heiligabend	Leopoldplatz	16:00	Weihnachts-Team	Predigtgottesdienst mit Krippenspiel
25.12.2020 1. Weihnachts- feiertag	Oster	10:00	Thilo Haak	Regionaler Predigtgottesdienst
26.12.2020 2. Weihnachts- feiertag	Kapernaum	11:00	Dagmar Tilsch	Regionaler Predigtgottesdienst
27.12.2020 1.S.n. Christfest	Nazareth	11:00	Pfarrerin Brock	Predigtgottesdienst
01.01.2021 Neujahrstag	Oster	10:00	Thilo Haak	Regionaler Predigtgottesdienst
03.01.2021 2.S.n. Christfest	Nazareth	11:00	Pfarrerin Brock	Predigtgottesdienst

Aktuelles zur Kleiderkammer

Spendenausgabe während Corona

(Stand 01.08.2020):

- Terminvereinbarung notwendig!
- Termine zur Kleiderausgabe werden immer Dienstag/-Donnerstag/- und Freitag von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr vergeben – **0172 1883157**
- Die Ausgabe erfolgt über die Räumlichkeit im Gemeindehaus; der Raum darf nur einzeln betreten werden
- Es ist ein Nachweis der Bedürftigkeit erforderlich (Jobcenter, Sozialamt, LaF oder andere)
- Es werden nur Kleidungsstücke für die jeweilige Bedarfsgemeinschaft herausgegeben
- Die Mengengrenzung liegt bei maximal 5 Kleidungsstücken pro Person

Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes zur Kleiderausgabe ist erforderlich! Sollten Sie sich krank fühlen, kommen Sie bitte nicht zu uns.

Es gelten ausschließlich die oben beschriebenen Regelungen; eine Spendenannahme ist vorerst nicht möglich!

Auf Grund der aktuellen Lage können wir bis auf Weiteres leider keine Kleiderspenden annehmen;
bitte stellen Sie KEINE Spenden vor die Kleiderkammer.
Bitte bewahren Sie Ihre Kleiderspende trocken gelagert bei Ihnen zu Hause auf und wenden sich in einigen Monaten nochmals an uns und fragen nach, inwieweit die Lage eine Kleiderspende zulässt.

Nicht immer passen Angebot und Nachfrage zusammen.
Deshalb freuen wir uns über Ihre **Geldspende**.

Ihre Geldspenden richten Sie bitte an die Gemeinde!
(siehe S.43)



Freitagskreis

Senior*innen treffen sich **Freitags**

von **15 Uhr – 16.30 Uhr**

mit Frau Hohmann oder Pfarrteam

im Altbau, Hochparterre, Gemeindesaal, Nazarethkirch-
straße 50

***Voraussetzung ist die Einhaltung des folgenden
Schutz- und Hygienekonzeptes zu unser aller
Schutz:***

Türgriffe, Schalter, Treppenhandlauf und Toiletten (auch nach jeder Benutzung) sind **desinfiziert**. Der Saal wird gelüftet.

Die Rollatoren werden im Hof angeschlossen. Tür, Haustür und Gemeindesaaltür sind zu Beginn geöffnet und werden nach 15 Minuten wieder geschlossen. Es wird eine **Anwesenheitsliste** von Fr. Hohmann geführt und 4 Wochen aufbewahrt. Die Teilnehmer erhalten **Desinfektionstücher** am Eingang und betreten **einzelne** Treppenhaus und Saal und setzen sich an **Einzeltische** (Abstände 1,50 Meter, desinfiziert, einzeln eingedeckt).

Es wird **keinen** Handschlag, Umarmung oder **Körperkontakt** geben und **kein Umherreichen** von Gegenständen der Teilnehmer.

Fr. Hohmann schenkt mit **Mundschutz** und **Handschuhen** den Kaffee aus, sammelt für die Kaffeekasse ein (an dieser Stelle könnten die Anwesenden evtl. auch ihren Mundschutz aufsetzen); räumt und desinfiziert alles nach der Veranstaltung. Es wird **nicht gemeinsam** gesungen. Am Ausgang erhalten die Teilnehmer nochmals Tücher zur Händedesinfektion und werfen sie in den Mülleimer.

Monika Hohmann

Programm für November

**Im November sind alle
Veranstaltungen abgesagt!**

Programm für Dezember

- | | |
|---------------------|---|
| 04. Dezember | Vorlesen von Geschichten |
| 11. Dezember | Zum gestrigen Tag der
Menschenrechte |
| 18. Dezember | Bereits um 14 Uhr
Geschlossene Veranstaltung |

Wir machen Weihnachtsferien bis zum 7. Januar 2021 und wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes und v.a. gesundes neues Jahr !

Kita Nazareth

Liebe Leser*innen des Gemeindeblattes,

nun bin ich wieder einmal gefragt worden, ob ich nicht einen Artikel fürs Gemeindeblatt aus der Kita schreiben würde. Ja ich schreibe gern einen Artikel, denn mir ist es wichtig, dass alle in der Gemeinde immer auch über die schönen und spannenden Dinge, die hier in der Kita geschehen, informiert sind. Nun könnte ich Ihnen wieder etwas über die Schönheit des Herbstes und die leuchtenden Kinderaugen in der Kita schreiben, wenn wir basteln, malen und in dieser Jahreszeit auch wieder lange vorlesen.

Aber ich glaube, eigentlich möchten Sie viel lieber etwas über unseren Neubau lesen. Nun bin ich ja leider nur Kitaleiterin und die Fähigkeit zum Wahrsagen oder Zaubern ist leider noch nicht in meiner Ausbildung enthalten gewesen. Aber wenn ich so auf die andere Straßenseite sehe, dann sieht das mit der Fertigstellung des Baues schon alles ganz gut aus. So denke ich, werden wir in der Adventszeit in diesem Jahr, in dem ja eh alles etwas anders war, als in den anderen Jahren, nicht Plätzchen backen und Weihnachtslieder singen, sondern vielleicht mit den Kindern große und kleine Pakete packen, um damit im neuen Jahr im neuen Haus anzukommen.

Ich hoffe mal, dass wir zum Jahreswechsel nicht nur das sehr anstrengende Jahr 2020 hinter uns lassen können, sondern auch die unteren Räume der Alten Nazareth Kirche und mit dem neuen Jahr im neuen Haus auch ein ganz schönes Jahr 2021 für uns, die Kinder und ihre Familien beginnt. Aber wie gesagt, ich habe leider keine Glaskugel...

Christina Ludwig



Neues aus der Christenlehre

Liebe Kinder, liebe Eltern,

die ersten beiden Treffen der Christenlehre konnten wie geplant stattfinden.

Das ist in der aktuellen Situation nicht selbstverständlich. Deswegen möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal herzlich für das gemeinsame Tragen aller Einschränkungen bedanken.

Wir haben gehört, wie Jesus seine Freunde, die Jünger kennengelernt hat und wie sie gemeinsam zu einer Reise ins Ungewisse aufgebrochen sind.

Dabei haben die Kinder auch Zachäus getroffen und ihn mit einem selbstgebauten Fahrstuhl vom Baum heruntergelassen.

Wer Lust hat, bei den nächsten Treffen dabei zu sein, kann mir gerne eine Mail schreiben oder anrufen und nach dem nächsten Termin fragen.

Ich freue mich auf Euch!

Liebe Grüße

Obadja Lehmann

0152/34337804



Offener Treff für ältere Semester

Wir bieten für „Ältere Semester“ ein Angebot an, um miteinander Zeit zu verbringen und berücksichtigen dabei vor allem die persönlichen Interessen/Wünsche der Teilnehmer*innen.

Wir sind eine kleine, nette Gruppe, die sich in der Regel alle zwei Wochen sieht.

Gemeinsam haben wir entschieden, uns 14-tägig, in der Regel dienstags von 14 - 16 Uhr im Gemeindesaal zu treffen.

Bei einem gemütlichen Beisammensein entscheiden wir spontan, was wir machen möchten; z.B. Lesen, Erzählen, Spiele, Handarbeiten, Aktivitäten außer Haus usw.

Dienstag (14-tägig), von 14 Uhr – 16 Uhr im Gemeindesaal
(gelber Altbau, Hochparterre, Nazarethkirchstr. 50)

Voraussetzung ist zur Zeit die Einhaltung unseres Schutz- und Hygienekonzeptes zu unser aller Sicherheit (siehe Seite 26)

Folgende Termine sind vorgesehen:

Leider keine Veranstaltungen im November!

01. Dezember und 15. Dezember

Ich freue mich sehr auf Ihr Kommen - probieren Sie es aus!

Monika Hohmann

Aus der Region

Junger Kreis

So nennt sich unsere Gruppe, die aus jungen Erwachsenen besteht. Wir treffen uns ein bis zweimal im Monat und verbringen einen Abend oder einen Nachmittag zusammen. Dabei quatschen wir wortwörtlich über Gott und die Welt. Jeder und jede ist eingeladen, eigene Themen mit reinzubringen, über die dann gemeinsam gesprochen, diskutiert und sinniert werden kann. Jeder Abend ist irgendwie anders. Was aber, egal, wie der Abend aussah, immer gleich ist, ist das gemeinsame Gebet am Ende.

Wenn Du Lust hast, andere junge Erwachsene aus dem Wedding kennenzulernen und über den Glauben, den Alltag und die Welt im Austausch zu sein, dann komm gerne vorbei.

Den nächsten Termin und Treffpunkt kannst Du bei Johannina Wenk aus der Ostergemeinde unter der Nummer 0177 6246657 erfragen.

Wir freuen uns auf Dich!



Spaziergangsgruppe

Die Spaziergangsgruppe pausiert bis April 2021



Theatergruppe

Willkommen bei unseren Theaterproben! Gemeinsam entwickeln wir ein heiteres Stück zu den Themen, die uns bewegen: Zukunft & Vergangenheit, Technisierung und das gemeinsame Zusammenleben. Jede Probe ist anders, wir begeben uns auf Gedankenreisen, locken das Kind in uns heraus, machen Quatsch und beobachten konzentriert. Neben einigen schauspielerischen Grundlagen und regelmäßigem Sprechtraining, profitierst Du von einer lockeren und offenen Atmosphäre, erlebst spannenden Austausch, hast jede Menge Spaß und kannst die befreienden Eigenschaften des Bühnenspiels genießen.

Jeder Mensch kann spielen: Bei uns gibt es kein Vorsprechen und Erfahrungen im Bühnenbereich sind nicht notwendig - Deine Einzigartigkeit ist Dein größtes Talent!

Aufgrund der Einschränkungen durch das Corona-Virus finden im November keine Proben statt!

Unter Vorbehalt sind die folgenden Probentermine für Dezember geplant.

Fr. 4.12. und 11.12.

Ab 18.12. ist Weihnachtspause. Erste Probe am 8.1.2021

Der Beitrag pro Stunde beträgt 8,00€. Melde Dich bitte im Voraus bei Volkmar "per Du" an: info@herrvolkmar.de oder 0174 855 20 86.

Bis bald bei der Probe!

*Hallo, wir sind die offene
Theatergruppe Wedding!*



*Wir freuen uns über neue, spielbegeisterte
Mitspieler*innen jeden Alters. Unsere
Proben finden statt:*

Freitags, 17.15 - 19.45 Uhr

*Saal des Gemeindehauses der
Ev. Nazareth-Kirchengemeinde
(Nazarethkirchstr. 50, 13347 Berlin)*

Beitrag: 8 €

*Bitte melde Dich vor Deiner ersten Probe an & wende
Dich bei Fragen gern "per Du" an unseren Spielleiter
Volkmar: info@herrvolkmar.de | 0174 855 20 86.*

Bis bald!

Kirchen in Deutschland

Liebe Gemeinde,

in aller Kürze soll hier Geschichte und Gegenwart der Brüder-Unität (BU) behandelt werden. Dies erscheint mir bei der Größe des Themas beinahe ein unmögliches Unterfangen, doch will ich den Versuch starten. Also: in medias res!

Geschichte der Brüder-Unität

Die Evangelische oder auch Erneuerte Brüder-Unität, besser bekannt unter dem Namen Herrnhuter Brüdergemeinde hat ihren Ursprung in der böhmischen Reformation und ging hervor aus den Böhmisches Brüdern des 15./16. Jh. Als Reformationsbewegung ist die BU weder dem Luthertum noch dem Calvinismus zuzuordnen, sondern versteht sich als eine überkonfessionelle Glaubensgemeinschaft.

Die Böhmisches Brüder gehen dabei zunächst zurück auf den Reformator Jan Hus, der 1415 in Konstanz als Häretiker verbrannt wurde. Nach anderthalb Jahrhunderten der inneren Streitigkeiten und Kriege gegen den Kaiser und die römisch-katholische Kirche wurde die BU im Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) beinahe völlig ausgelöscht. Die Überlebenden ließen sich in Ungarn und Polen nieder.

Ab 1722 kamen vermehrt Böhmisches Brüder aus Mähren in die Oberlausitz auf das Gut von Graf von Zinzendorf. Außerhalb der Ortschaft Berthelsdorf gründeten sie die Siedlung Herrnhut. Nach der Verbannung Zinzendorfs aus Sachsen zog die BU weiter und gründete Gemeinden (so z.B. in Rixdorf bei Berlin). Ende des 18. Jh. folgten weitere Gemeindegründungen in Dänemark, England und den USA.

Glaube und Traditionen der Brüder-Unität

Stark geprägt wurde die BU von dem Pietismus und Calvinismus. Die Lebensgemeinschaften besteht aus Laien und Theologen. Ein intensives Bibelstudium ist der Grundpfeiler der BU.

Die BU kennt drei Ämter (Ältester, Diakon und Bischof). Die Frauenordination ist nicht flächendeckend eingeführt. Erlösung und Rechtfertigung durch den Glauben an Christus steht (wie in unseren Gemeinschaften) im Zentrum der Verkündigung.



Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland

Ökumene und Gegenwartskultur der Brüder-Unität

Die BU sind weltweit in ökumenischen Netzwerken verflochten und ist Teil der ACK. Wichtige Eckpfeiler der BU ist ihr diakonisches Wirken und die aktive Mission und Verkündigung außerhalb der Gemeinschaft.

In der Gegenwart ist die BU auch außerhalb der christlichen Kirchen bekannt durch die Herrnhuter Sterne an Weihnachten und die Losungen, die auf die BU zurückgehen.

Ich hoffe einen kleinen Einblick in die Herrnhuter Brüdergemeinde eröffnet zu haben. Meine Worte erreichen sie, wenn ich den Wedding und ihre herzliche Gemeinde bereits in Richtung Wilmersdorf verlassen habe. Ich wünsche ihnen Ruhe und Kraft für alle anstehenden Herausforderungen. Gott segne und behüte sie alle in diesen beunruhigenden und chaotischen Zeiten.

Herzl.

Pfarrer Paul Bismarck

Aus der Region

„Ich brauche sie nicht daran zu erinnern, wie wichtig die Musik ist, weil sie die höchsten Gefühle, deren der Mensch fähig ist, zu erzeugen und zu unterstützen vermag.“ (Pestalozzi, J. H., Briefe. An Greaves, am 18. Februar 1819.)

Nun wird auch bei uns in der Korneliusgemeinde die Musik wieder einen höheren Stellenwert einnehmen können – mit Herrn Hyeong-Gyoo Park. Er ist Ihnen nicht unbekannt. Seit etwas mehr als einem Jahr ist er nun schon Kirchenmusiker in der Nazareth-Kirchengemeinde. Seit Anfang Oktober dürfen wir Herrn Park als Kirchenmusiker mit einer 50%-Stelle bei uns willkommen heißen. Es wird gemeindeübergreifende Projekte, Konzerte und Gruppen geben. Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit mit Herrn Park und unter den Gemeinden.

Doch kann Musik überhaupt Fuß fassen in Zeiten von Corona und erhöhter Ansteckungsgefahr beim Musizieren? Natürlich. Wir möchten dies als Chance sehen, neue Wege zu gehen. In kleinen Schritten gehen wir gemeinsam den Weg, den Gott uns leiten wird. In der Musik. Zusammen.

Herzlichst

Laura (GKR-Älteste) i.A. der Korneliusgemeinde

„Weine nicht, weil es vorüber ist, sondern lächle, weil es schön war.“ (Gabriel García Márquez)

Lieber Johannes Heyne, es war schön mit dir.

Liebe Nachbargemeinde,

unser langjähriger Pfarrer Johannes Heyne ist am 01. Oktober diesen Jahres nach über 20 Jahren Dienst in der Korneliusgemeinde vorzeitig in den Ruhestand gegangen. Ob als leidenschaftlicher Prediger im Gottesdienst, als verantwortungsbewusster Geschäftsführer der Gemeinde, als empathischer Seelsorger, als humorvoller Erzähler und Liedtexter oder als Pfarrer, der jede Taufe, jede Konfirmation, jede Hochzeit, jede Trauerfeier zu einem persönlichen Ereignis gemacht hat – wir werden Johannes Heyne sehr vermissen. Wir danken für die jahrelange gute Zusammenarbeit und die Leidenschaft, mit der Pfarrer Heyne die Gemeinde belebt und gefördert hat.

Doch in jedem Ende liegt ein neuer Anfang. Superintendent Martin Kirchner hat sich bemüht, schnellstmöglich eine*n Nachfolger*in für Pfarrer Heyne zu finden. Und dies ist ihm zumindest für die nächsten 2 Jahre gelungen. Wir freuen uns, dass wir ab dem 01. Januar 2021 eine Pfarrerin im Entsendungsdienst in unserer Gemeinde begrüßen dürfen. Wir sind sehr gespannt und hoffen auf gute Zusammenarbeit.

Herzlichst

Laura (GKR-Älteste) i.A. der Korneliusgemeinde

Freud und Leid

Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Helga Haase (86 Jahre)

Erika Schmidt (93 Jahre)

Ingrid Wolff (83 Jahre)

Renate Stöcker (76 Jahre)

Gretchen Lessig (83 Jahre)



Geburtstagscafé

Das Geburtstagscafé wird auf Mittwoch, den 24. Februar 2021 verschoben.



Ehrenamt

Sie haben Lust, sich ehrenamtlich in unserer Gemeinde zu engagieren und uns bei unserer Arbeit zu unterstützen?

Dann schreiben Sie einfach an:

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

oder schauen Sie einfach bei einem unserer ständigen Kreise rein oder kommen Sie zu einem unserer Gottesdienste und Konzerte.

Wir freuen uns auf Sie!



Regelmäßige Angebote

Im November keine Angebote

Kammerchor Gemeindehaus Herr Park

Offener Treff

Di 14:00-16:00 Uhr Gemeindehaus Frau Hohmann
(8.9./22.9./6.10./20.10.)

Schülertreff LEO

Di 15:00-17:00 Uhr Pfarrgarten Herr Lehmann
Café

Yoga für alle

Di 17:00-18:30 Uhr

Fällt bis Ende des Jahres aus!

Instrumental-Ensemble

Do 17:00-18:30 Uhr Gemeindehaus Herr Park

Gospelchor

„Spirit of Nazareth“

Do 19:00-21:00 Uhr Gemeindehaus Herr Park

Freitagskreis

Fr 15:00-16:30 Uhr Gemeindehaus Frau Hohmann
oder Pfarrteam

Veranstaltungen:

Für alle Veranstaltungsanfragen in unserer Gemeinde richten Sie die Anfragen bitte an folgende Mailanschrift:

veranstaltungen@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Spenden:

Gern können Sie die Arbeit unserer Gemeinde auch finanziell unterstützen.

Empfänger: Evangelische Nazarethkirchengemeinde

IBAN: DE23 1005 0000 4955 1925 51

Kreditinstitut: Berliner Sparkasse

BIC: BELADEBEXXX

Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie im Gemeindebüro.

Ansprechpartner und Adressen

Noch kein Publikumsverkehr! Sprechzeiten nur telefonisch und nach Vereinbarung!

Gemeindebüro Nazareth

Küsterei: **Monika Hohmann und Silke Krüger**

Nazarethkirchstraße 50, Aufgang 1, 13347 Berlin

Di.: 17:00 - 19:00 Uhr / Do.: 09:00 - 12:00 Uhr

Tel: 030 / 45606801 & Fax: 030 / 45606802

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Pfarrerin

Judith Brock

Mobil: 0176 / 458 91 572

j.brock@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Dienstag 18:00 - 19:00 Uhr

Pfarrerin

Eva Finkenstein

Tel: 030 / 45606801

eva.finkenstein@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Donnerstag 17.00 -18.00 Uhr

Friedhof

Dankes-Nazareth- Kirchhof

Roland Kopka

Blankestrasse 12, 13403 Berlin

Tel: 030 / 49 65 848 - Fax: 030 / 49 87 06 48

E-Mail: dankes-nazareth.friedhof@gmx.de

Gemeindepädagoge

Obadja Lehmann

Tel: 0152/34337804

o.lehmann@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Kirchenmusiker/Gospelchor

Dr. Hyeong-Gyoo Park

kirchenmusik@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

gospel@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Seniorenarbeit

Monika Hohmann

seniorenarbeit@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Kindertagesstättenleiterin

Christina Ludwig

Tel: 030/4566291

nazareth-kita@evkvbm.n.de

Haus- & Kirchwart

Peter Mikolaj

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de